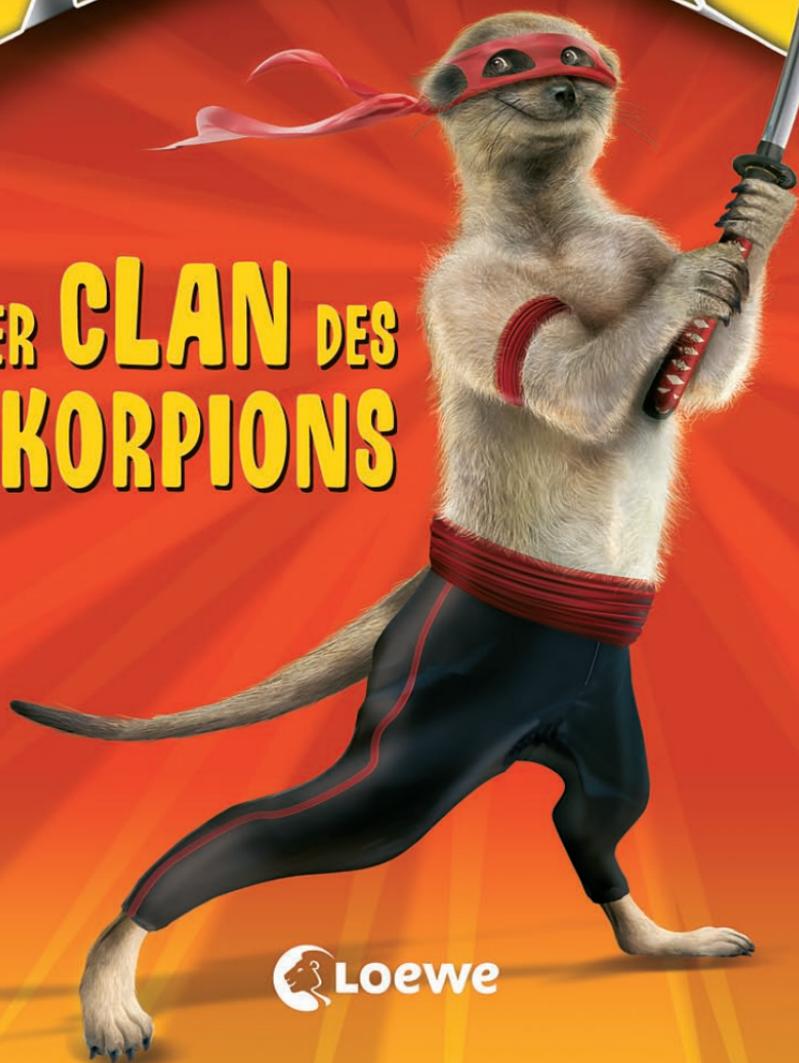


GARETH P. JONES

# POWER NINJAS

DER CLAN DES  
SKORPIONS



 Loewe

**Alle Abenteuer der Power Ninjas:**

*Band 1: Der Clan des Skorpions*

Band 2: Das Auge der Shaolin

Band 3: Flucht aus der Eishölle

Band 4: Falsches Spiel in Hollywood

**GARETH P. JONES**

# **POWER NINJAS**

## **DER CLAN DES SKORPIONS**

**Unverkäufliche Leseprobe**

Hardcover, 128 Seiten, ab 8 Jahren  
Innenillustrationen von Luke Finlayson  
Aus dem Englischen übersetzt von Nadine Mannchen  
ISBN 978-3-7855-7505-5  
Format 13.0 x 20.0 cm Euro 7.95 (D), Euro 8.20 (A), CHF 11.90  
Juni 2012

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2012 Loewe Verlag GmbH, Bindlach



[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)



Ein altes Erdmännchen-Sprichwort besagt:

**NUR DEM WIRKLICH FETTEN PELIKAN FÄLLT  
DIE AHNUNGSLOSE SCHILDKRÖTE NICHT AUF.**

Natürlich sind wir weder Pelikane noch Schildkröten. Wir sind Erdmännchen. Und was hätten wir Erdmännchen davon, dass wir nirgends auffallen? Das ist nicht unser Ding. So unsinnig wie eine Wüste ohne Sand.

Doch ich sollte deine Zeit nicht mit dem ollen Sprichwort verplempern. Denn eigentlich hat es mit der Geschichte nichts – aber auch rein gar nichts zu tun. Stattdessen sollte ich dir jemanden vorstellen: den Clan des Skorpions.

Der Clan besteht aus vier mächtigen Ninja-Kriegern, allesamt bereit, ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um die Welt vor unserem Todfeind zu schützen: dem Meister der Spiele, einem fiesen Zirkusdirektor, der die Weltherrschaft an sich reißen will.

## DIE KRIEGER DES CLANS SIND:

Tim Tigerkralle: ein superschneller Ninja, dessen einziger Fehler ist, dass er für seine tollen Kampf-künste immer gelobt werden will.



Herbie „der Bizeps“ Hammer-schlag: der Stärkste der Bande.

Leider kann sein Hirn mit seinen Muckis nicht ganz mithalten ...

Donnie Drachenfaust: ein wahres Genie, außerdem

Erfinder und zuständig

für die Ausrüstung des Clans.



Jack Kobrakiller: ein begabter und cleverer Anführer, der dem Rest so oft den Pelz gerettet hat, dass ich schon nicht mehr mitzählen kann.



Ach, und dann wäre da natürlich noch ich: Großmeister Einauge. So alt und weise wie die Wüste selbst.

Ansonsten komme ich leider in diesem Abenteuer kaum mehr vor. Aber ich möchte anmerken, dass ich mich sehr ärgere, dass ich meinen Pümpel, meine Abfluss-Saugglocke, nie mehr wiedergesehen habe.

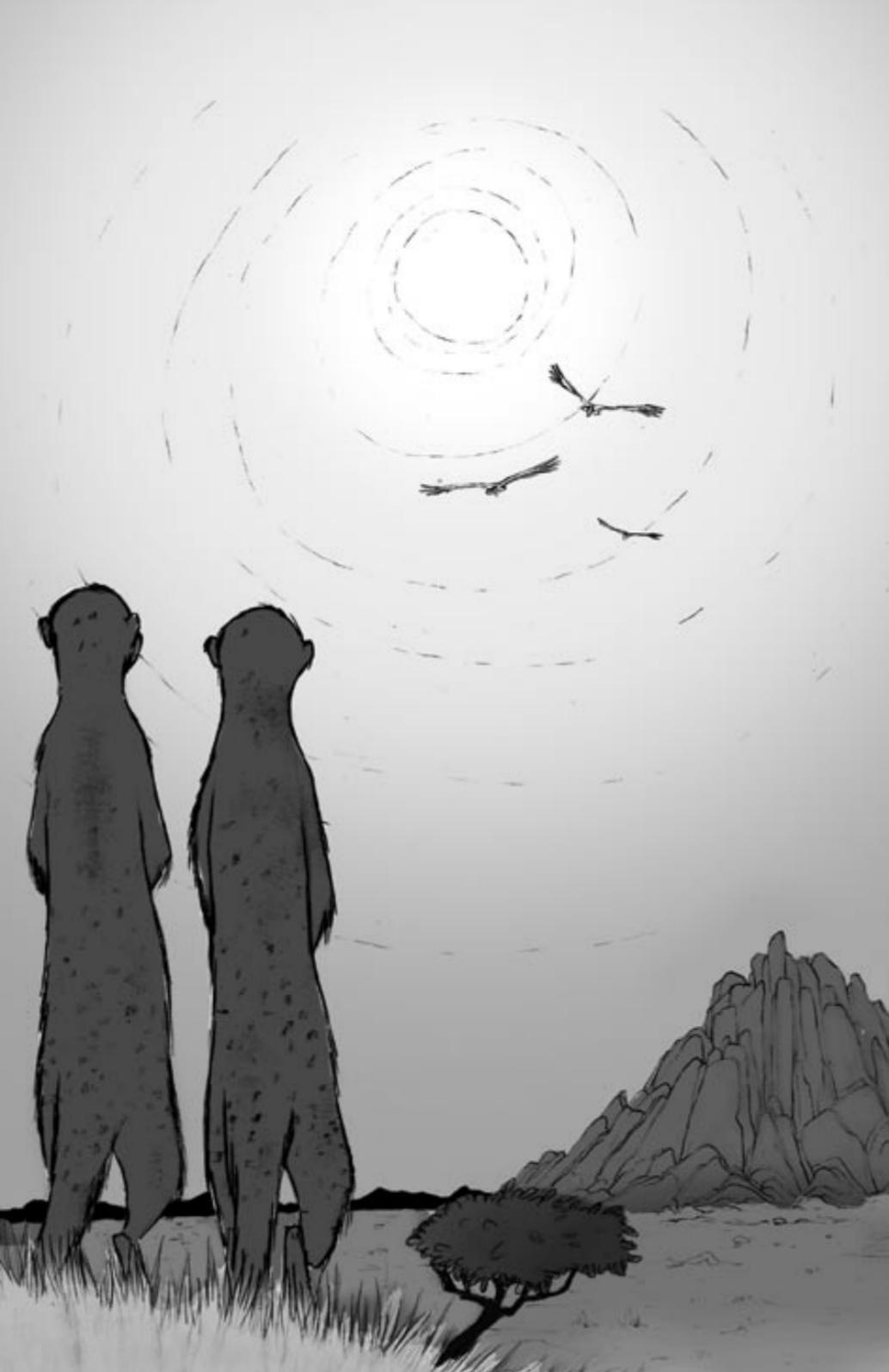
Bevor ich dich nun verlasse, will ich dir noch ein Gedicht des uralten Erdmännchendichters, Klopfer Spru Uch, ans Herz legen:

**DER WIND AUS DEM WESTEN  
WEHT STETS AM BESTEN.  
DOCH LÄSST MAN IHN AUS SÜDEN BLASEN  
PUSTET ER SAND IN EURE NASEN  
UND IN EURE OHREN  
UND IN EURE BAUCHNABEL.**

Und nun lehn dich zurück und genieße die Geschichte vom ...

**CLAN DES SKORPIONS!**





# DER VERMISSTE TIGER



Von außen sah das geheime Hauptquartier des Clans wie einer der vielen ganz gewöhnlichen Erdmännchenhaufen in der Roten Wüste aus. Einige der Erdmännchen aus der Nachbarschaft hatten Natur-Dokumentarfilmer eingeladen, sich in ihren Wohnungen umzusehen. Der Clan musste allerdings wesentlich vorsichtiger sein, wen er in den Bau ließ. Und das hatte einen guten Grund:

Filmleute gehen in der Regel nämlich nicht davon aus, im Zentrum eines Erdmännchenhügels einen Raum voll mit Kampfstöcken, Schwertern, Wurfsternen, Nunchakus und eine ganze Reihe anderen

Ausrüstungskram zu finden. Und genau das war im Bau des Clans der Fall.

Deshalb hielt der Clan neugierige Filmemacher immer auf einer Armlänge Abstand, weil er fürchtete, man könnte ihre Geheimnisse entdecken. Eigentlich hielten sie sogar mehr Abstand – Erdmännchen haben keine besonders langen Arme.

Eben war Tim Tigerkralle in die Hauptkammer gekommen. Seine treuen Nunchakus steckten in einem extra angefertigten Tragegurt an seiner Hüfte und unter dem Arm trug er ein Buch: *101 neue Kampfkunst-Tricks* von Kara T. Kick. „Hey, wer von euch will mit mir diesen neuen Trick ausprobieren?“ „Ich nicht. Ich bin beschäftigt“, antwortete Donnie Drachendrause und tippte weiter auf einem Touchpad-Handy herum, das er einem unvorsichtigen Kameramann abgeluchst hatte.



Herbie Hammerschlag, der mitten im Zimmer auf einer Hand Armbeugen machte, sah zu ihnen rüber. „Was hast du denn da, Donnie?“

„Ein tragbares WAP-fähiges Spitzengerät mit Bluetooth“, antwortete Donnie.

Herbie hielt mitten in einer Beuge inne und starrte ihn verständnislos an.

„Es ist ein Handy“, erklärte Donnie.

„Wir haben doch schon Handys“, meinte Herbie. Mit seinem freien Arm zog er ein Mini-Handy aus der Tasche. Donnie hatte für jedes Mitglied des Clans eins gebaut, damit sie auf ihren Einsätzen in Kontakt bleiben konnten.

„Das alte Ding kannst du wegwerfen, sobald ich rausgefunden habe, wie man das hier auf eine brauchbare Größe schrumpfen kann“, sagte Donnie. „Damit kann man im Internet surfen – mit einem einzigen Knopfdruck können wir die

aktuellsten Nachrichten der ganzen Welt lesen. Stell dir vor, was das für unsere Arbeit bedeutet!“

Tim verdrehte ungeduldig die Augen. „Das ist ja echt super, Donnie. Also was ist jetzt, Herbie, probierst du diesen neuen Trick mit mir?“

„Na schön, aber kann ich vorher was essen? Ich bin kurz vorm Verhungern“, jammerte Herbie.

„Du bist immer kurz vorm Verhungern. Kann das nicht warten? Der Helikopter-Sprung dauert nur 'ne Minute“, versicherte Tim.

„Der was?“, wollte Herbie wissen.

„Der Helikopter-Sprung. Wir nehmen uns an den Pfoten und drehen uns im Kreis, dann zähl ich bis drei und wir springen gleichzeitig hoch, und dann – *Ninja-Boom!* Dann fliegen wir wie ein Helikopter durch die Luft.“

„Wozu soll das gut sein?“

„Es ist cool und vielleicht könnte es mal nützlich sein.“

„Alles klar – dann los!“, sagte Herbie.

„Das muss ich sehen!“ Donnie drehte sich mit einem Ruck um.

Tim und Herbie gingen in die Zimmermitte. Sie stellten sich auf die Hinterbeine, schauten sich nach rechts und links um und verbeugten sich dann, wie es bei Ninjas Brauch war. Dann hielten sie sich an den Pfoten fest, lehnten sich zurück und drehten sich langsam im Kreis.

„Soll ich euch ein bisschen Musik auflegen?“, schlug Donnie vor und kicherte, weil es so aussah, als würde der stämmige, muskelbepackte Herbie mit dem schlanken, flinken Tim tanzen.

Tim tat so, als hätte er ihn nicht gehört. „Und jetzt schneller“, sagte er. „Und versuch, mir nicht auf die Füße zu latschen.“

„’tschuldigung“, nuschelte Herbie.

Sie legten an Geschwindigkeit zu, drehten sich schneller und schneller, bis Tim rief: „Spring!“

Einen Augenblick lang sah es so aus, als würde es tatsächlich klappen. Die beiden Erdmännchen hoben ab und wirbelten etwa einen Meter über dem Boden in der Luft herum. Doch plötzlich verloren sie die Kontrolle. Sie zischten quer durch den Raum und warfen dabei einen ganzen Stapel Waffen und Werkzeug um.



„Wow!“, rief Herbie noch im Flug.

„Also wenn Hubschrauber so fliegen, nehme ich in Zukunft doch lieber ein Flugzeug!“ Donnie schüttelte sich vor Lachen, während Herbie und Tim neben dem Eingang an die Wand klatschten und inmitten des wirren Durcheinanders liegen blieben.

Gerade in diesem Moment kam Jack Kobrakiller, das vierte Mitglied und der Anführer des Clans, herein.

„Den Helikopter-Sprung muss man gründlich üben“, sagte er, während er über Tim und Herbie hinwegstieg. „Beim ersten Mal schaffen es nur die wenigsten.“

„Das war seine Schuld. Herbie ist einfach zu schwer“, sagte Tim und sprang auf die Füße. Dann holte er einen Kamm aus der Hose und kämmte sich das Kopffell zurecht.

„Nein, Tim, das war nicht der Grund. Du

bist zu ungeduldig. Zur rechten Zeit wirst du den Sprung beherrschen“, erklärte Jack. Dann wandte er sich Donnie zu. „Was hast du denn da für ein neues Spielzeug?“

„Das ist ein blutuut Wappen-Handy“, mischte sich Herbie ein.

„Ein Handy mit Bluetooth und WAP“, stellte Donnie richtig. „Es ist einfach der Wahnsinn – es hat sogar eine Sherlock-Holmes-App. Das ist eine Art Riechmodus. Es kann Feinde aufspüren, wenn man es an einem Kleidungsstück des Gegners schnuppern lässt!“

„Moderne Technologie ist kein Ersatz für die alten Traditionen der Ninja, aber sie kann durchaus nützlich sein“, gab Jack zu. Er strich das Fell in seinem Gesicht zur Seite, sodass die kreuzförmige Narbe unter seinem Auge zum Vorschein kam. Er hatte den anderen nie erzählt, wie genau er

zu der Verletzung gekommen war. Sie wussten nur, dass ihr Todfeind, der Meister der Spiele, dafür verantwortlich war.

„Vielleicht kannst du etwas für mich nachschlagen, Donnie“, sagte Jack. „In einem Zoo in Hongkong ist ein Tiger verschwunden.“

Donnie tippte ein paar Worte in die Suchmaschine und fand einen Zeitungsartikel.

„Da haben wir's! In dem Artikel steht, dass Ming, eine weiße Tigerdame, letzte



Nacht aus dem Zoo verschwunden ist. Angeblich hat die Polizei noch keine Hinweise darauf, wer sie entführt haben könnte. – Woher hast du das gewusst, Jack?“

„Mein Bruder, Dieter, lebt in diesem Zoo. Ich hatte ihn beauftragt, ein Auge auf Ming zu haben. Eben hat er angerufen, um mich zu informieren.“

„Dein Bruder wohnt im Zoo?“, hakte Herbie nach.

„Dieter hatte nie viel für die Wildnis übrig. Er bevorzugt das angenehme Zooleben“, antwortete Jack. „Er wollte sich schon früher melden, aber er musste warten, bis der Zoo geschlossen hatte. Erst dann konnte er eins der Münztelefone benutzen. Das Verschwinden der Tigerdame ist von großer Bedeutung.“

„Ist doch nur eine vermisste Katze.“ Tim zuckte mit den Schultern. „Da hängen sie

doch bestimmt auch nur ein Flugblatt an einen Baum, oder?“

Jack schüttelte den Kopf. „Ming ist keine gewöhnliche Tigerdame. Sie gehörte einst meinem alten Ninjameister Pup Smal. Er hat sie trainiert. Und sie beherrscht als Einzige auf der Welt ...“ Er hielt inne, dann fügte er mit dramatischer Stimme hinzu: „... das Gebrüll der Macht. Jeder, der es hört, verfällt sofort in eine Art Trance. Er muss tun, was auch immer ihm die Stimme befiehlt, die er als Erstes hört. Meister Smal war weise und hat diesen Trick nur in absoluten Notfällen und auch nur zu guten Zwecken eingesetzt. Seit seinem Tod lebt Ming im Zoo. Dort ist sie sicher. Und ihre Fähigkeit war ein Geheimnis. Doch anscheinend hat jemand in ihrer Vergangenheit geschnüffelt. Und mir fällt auch sofort jemand ein, der sie gern in seine Finger bekommen würde.“

„Der Meister der Spiele!“, sagte Tim.  
Jack nickte. „Unser Todfeind hat ohne  
Zweifel eine Vorliebe für Dinge mit großer  
Macht.“

„Wenn er hinter Ming her ist oder sie  
vielleicht schon in seiner Gewalt hat,



sollten wir sofort etwas unternehmen“, sagte Tim.

„Du hast absolut recht“, antwortete Jack. „Es läuft mir eiskalt den Rücken herunter, wenn ich überlege, welchen Schaden er mit solch einer Macht anrichten könnte. Wir müssen nach Hongkong! Ich sage Großmeister Einauge Bescheid.“

Die vier Erdmännchen verbeugten sich. Sie hatten Vorbereitungen zu treffen. Ein neues gefährliches Abenteuer lag vor ihnen!